

| | | |
|--------|--|----|
| 10.010 | 13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Afghanistan | DE |
|--------|--|----|

Im Namen der Revolutionären Vereinigung der Frauen Afghanistans (RAWA) möchte ich alle herzlich grüßen und den Organisatoren der Konferenz für die Einladung danken. Ich bin Shakiba, ein Mitglied von RAWA, und werde den Bericht über Afghanistan vorstellen.

Afghanistan ist ein Binnenstaat, der an der Schnittstelle zwischen Zentralasien und Südasien liegt. Das Land hat 43 Millionen Einwohner, von denen etwa die Hälfte Frauen sind. Afghanistan hat eine lange Periode von Konflikten und Instabilität hinter sich, die erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung, insbesondere auf Frauen und Kinder, hatten. Seit den späten 1970er Jahren hat das Land eine Reihe von Kriegen und Unterdrückungen erlebt, beginnend mit der sowjetischen Invasion im Jahr 1978, gefolgt vom Aufstieg der Jihad-Gruppen, dem Bürgerkrieg, der Machtübernahme der Taliban in den 1990er Jahren, der Besetzung Afghanistans durch die USA und ihre Verbündeten in den vergangenen 20 Jahren und schließlich die Einsetzung der Taliban durch das Doha-Abkommen. Das alles hat unser Land zu einem sicheren Hafen für fundamentalistischen Gruppen wie ISIS, Al-Qaida und andere gemacht.

Seit August 2021 erlebt Afghanistan nicht nur eine Menschenrechtskatastrophe, sondern auch einen totalen Zusammenbruch des menschlichen Lebens. Nach der Besetzung Afghanistans durch die Vereinigten Staaten und die NATO und der Machtübergabe an die Taliban wurden die vermeintlichen „Errungenschaften“ von zwanzig Jahren in zwanzig Minuten zunichte gemacht. Während unser Heimatland zu einem riesigen Gefängnis für seine Frauen geworden ist und die Welt schweigt, beweisen die mutigen Proteste der Frauen und ihr bemerkenswerter Widerstand angesichts von Inhaftierung, Tod, Folter und Drohungen, dass die ignoranten Taliban niemals in der Lage sein werden, die afghanischen Frauen in ihren tyrannischen Ketten gefangen zu halten, wie sie es in der Vergangenheit getan haben. Frauen und Mädchen werden systematisch diskriminiert, da ihnen der Besuch von Sekundar- und Hochschuleinrichtungen verwehrt wird. Dieser Ausschluss von Bildungschancen schränkt nicht nur die persönliche Entwicklung ein, sondern hat auch weitreichende Auswirkungen auf die Zukunft des Landes, da er das Potenzial für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt verringert.

Darüber hinaus haben die von den Taliban verhängten Beschränkungen für die Erwerbstätigkeit von Frauen zu einer erheblichen Einschränkung ihrer wirtschaftlichen Rechte geführt. Viele Frauen, die zuvor verschiedene Berufe ausgeübt hatten, wurden gezwungen, ihre Arbeit aufzugeben, was die Armut und die Abhängigkeit von männlichen Familienmitgliedern verschärft hat. Die allgemeine Atmosphäre der Angst und Unterdrückung hat zu einer Zunahme der Gewalt gegen Frauen und Mädchen geführt, wobei von körperlichen Misshandlungen und Einschränkungen ihrer Mobilität und Teilnahme am öffentlichen Leben berichtet wird. Im vergangenen Monat veröffentlichte das sogenannte „Taliban-Ministerium für die Verbreitung von Tugend und die Verhinderung von Lastern“ eine Reihe extremerer

| | | |
|--------|--|----|
| 10.010 | 13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Afghanistan | DE |
|--------|--|----|

sogenannter „Laster- und Tugend“Gesetze, die es Frauen verbieten, außerhalb ihres Hauses zu sprechen oder ihr Gesicht zu zeigen, oder sich außerhalb ihres Hauses zu äußern, während die Nichteinhaltung dieser Gesetze schwere Strafen nach sich ziehen kann, darunter Schläge, öffentliche Auspeitschungen, Inhaftierungen ohne Standortnachweis und Tötungen. Die Taliban setzen weibliche Arbeitskräfte ein, um andere Frauen auszuspionieren und die strengen neuen Gesetze durchzusetzen. In den meisten Provinzen Afghanistans haben die Behörden außerdem Vorschriften erlassen, die es Frauen verbieten, ohne die Begleitung eines männlichen Verwandten zu reisen oder ihr Haus zu verlassen. An den meisten Orten müssen Frauen in der Öffentlichkeit eine Burka tragen oder ihr Gesicht bedeckt halten. Aufgrund von Arbeitslosigkeit und Armut entscheiden sich viele junge Menschen weiterhin aus dem Land zu fliehen und nehmen in Kauf, auf den unsicheren Fluchtrouten im Meer zu ertrinken oder von sogenannten Sicherheitskräften gefangen genommen zu werden und sogar getötet zu werden.

Es gibt zahlreiche Berichte über Menschenrechtsverletzungen, darunter Rachemorde und das Verschwindenlassen von Personen. Viele ehemalige Regierungsbeamte, Sicherheitskräfte und Personen, die mit früheren Regierungen in Verbindung standen, waren gezielter Gewalt ausgesetzt. Besonders betroffen waren Frauen, die im Sicherheitssektor tätig waren oder Autoritätspositionen innehatten, da die Taliban die Rechte und Freiheiten der Frauen einschränkten.

Die gemeldeten Übergriffe zeigen ein beunruhigendes Muster von Vergeltungsmaßnahmen gegen diejenigen, die als Gegner oder Kollaborateure der früheren afghanischen Regierung und ihrer internationalen Verbündeten gelten. Die Lage ist nach wie vor prekär, und viele Menschen leben in Angst um ihre Sicherheit. Die Taliban-Behörden haben die afghanischen Medien in Kabul und in den Provinzen umfassend zensiert und Gewalt gegen sie angewendet. Hunderte von Medien sind geschlossen, und schätzungsweise 80 Prozent der JournalistInnen in Afghanistan haben seit der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 ihre Arbeit verloren oder ihren Beruf aufgeben müssen.

Die Medienbeschränkungen der Taliban haben erhebliche Bedenken hinsichtlich der Pressefreiheit und der Darstellung des Lebens in Afghanistan hervorgerufen. Die Forderung der Taliban, dass die Medien keine lebenden Wesen zeigen dürfen, würde eine weitere Verschärfung der Beschränkungen für Journalisten und Rundfunkanstalten im Land bedeuten. Solche Maßnahmen spiegeln allgemeinere Muster der Zensur und der Kontrolle über die Berichterstattung in den Medien wider, die den Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen beeinträchtigen und die Vielfalt der über die Medienkanäle verbreiteten Standpunkte einschränken können. Diese Entwicklung kann dazu führen, dass AfghanInnen beeinträchtigt darin wären, mit der Außenwelt in Kontakt zu treten, und könnte so das Verständnis der internationalen Gemeinschaft für die Situation vor Ort in Afghanistan noch weiter reduzieren. Medienorganisationen stehen oft vor der Herausforderung, über

| | | |
|--------|--|----|
| 10.010 | 13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Afghanistan | DE |
|--------|--|----|

Ereignisse in Regionen zu berichten, die unter strenger Kontrolle stehen, da Auswirkungen solcher Anfragen ihre Arbeit und die Sicherheit ihres Personals beeinträchtigen können.

Der Schwerpunkt der Taliban auf der Einrichtung und dem Ausbau von Madrassas verdeutlicht einen beunruhigenden Trend in der Region, bei dem Bildung für fundamentalistische ideologische Indoktrination umfunktioniert wird. Die alarmierenden Statistiken über die Zahl der bereits bestehenden Madrassas in Verbindung mit dem Bau neuer Dschihad-Schulen unterstreichen eine strategische Initiative zur Aufrechterhaltung eines Kreislaufs von Gewalt und Extremismus. Diese Religionsschulen arbeiten oft außerhalb der formalen Bildungsstrukturen und geben dem Religionsunterricht Vorrang vor kritischem Denken und Wissenschaft. Dieser Ansatz schränkt nicht nur die intellektuelle Entwicklung der afghanischen Jugend ein, sondern vermittelt auch ein starres Weltbild, das Gewalt und Märtyrertum verherrlicht. In dem Maße, in dem junge Menschen durch diese Lehren geprägt werden, steigt das Potenzial für die Rekrutierung von Kämpfern, was eine ernsthafte Bedrohung sowohl für die regionale als auch für die globale Stabilität darstellt.

Der Bau neuer Dschihad-Schulen ist ein weiteres Indiz für die Absicht der Taliban, einen stetigen Zustrom indoktrинierter Personen in die Reihen der Kämpfer zu gewährleisten. Wenn Tausende von Schülern dazu ausgebildet werden, terroristische Handlungen als edle Opfer zu betrachten, könnten die Folgen für die Sicherheit in Afghanistan und darüber hinaus katastrophal sein. Diese Situation erfordert dringend internationale Aufmerksamkeit und reaktionsfähige Strategien. Die Bekämpfung der Ursachen des Extremismus, die Förderung alternativer Bildungsformen und die Unterstützung friedensfördernder Initiativen werden entscheidend sein, um dem Einfluss dieser Madrasas entgegenzuwirken. Ohne eine konzertierte Aktion bleibt die Gefahr, dass Afghanistan zu einer zentralen Drehscheibe für den weltweiten Terrorismus wird, ein dringendes Problem.

Die Gesundheitsversorgung in Afghanistan stand unter dem Taliban-Regime vor großen Herausforderungen. Das Gesundheitssystem ist durch die jahrelangen Konflikte, die wirtschaftliche Instabilität und den Mangel an Ressourcen stark belastet worden. Der Zugang zu medizinischer Versorgung wurde durch Beschränkungen für das Gesundheitspersonal weiter erschwert, insbesondere für Frauen, die einen großen Teil des Gesundheitspersonals ausmachen. Insgesamt ist die Gesundheitssituation in Afghanistan nach wie vor prekär, und viele AfghanInnen sehen sich vor dem Hintergrund politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit mit Hindernissen beim Zugang zu notwendigen medizinischen Leistungen konfrontiert. Die afghanischen Frauen haben angesichts der schweren Unterdrückung durch das Taliban-Regime in der Tat eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und Mut bewiesen. Ihre Entschlossenheit, für ihre Rechte einzutreten, unterstreicht nicht nur ihre Stärke, sondern auch ihre unerschütterliche Hoffnung auf eine Zukunft, in der sie die gleichen Freiheiten und Chancen wie Männer genießen können. Der Slogan

| | | |
|--------|--|-----------|
| 10.010 | 13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Afghanistan | DE |
|--------|--|-----------|

„Brot, Arbeit, Freiheit“ fasst ihre Forderungen nach Grundbedürfnissen, wirtschaftlicher Unabhängigkeit und grundlegenden Menschenrechten zusammen. Die von diesen mutigen Frauen organisierten friedlichen Proteste sind ein starkes Zeugnis ihres Engagements für Gerechtigkeit und Gleichheit. Trotz Drohungen und Gewalt seitens der Taliban haben sie beharrlich ihre Stimme erhoben und auf die Ungerechtigkeiten aufmerksam gemacht, denen sie ausgesetzt sind.

Sie kämpfen nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Zukunft Afghanistans. Ihr Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder Einzelne, unabhängig vom Geschlecht, sich entfalten und einen Beitrag zur Gesellschaft leisten kann. Die internationale Gemeinschaft spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, diese Frauen zu unterstützen, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen und sich auf der globalen Bühne für ihre Rechte einzusetzen. Die Solidarität von FrauenrechtsaktivistInnen und -organisationen auf der ganzen Welt ist wichtig, um die Aufmerksamkeit auf die Notlage der afghanischen Frauen zu lenken und sicherzustellen, dass ihre Forderungen gehört und berücksichtigt werden. Die Widerstandsfähigkeit der afghanischen Frauen symbolisiert Hoffnung und erinnert daran, dass der Kampf für Rechte und Würde universell ist. Ihre Tapferkeit inspiriert weiterhin viele Menschen auf der ganzen Welt, sich gegen Unterdrückung zu wehren.

Wo es Unterdrückung gibt, gibt es Widerstand.